

Architekturwettbewerb Skigymnasium Stams - Internatsgebäude Wettbewerbsvorbereitung von

Arch. Dipl. Ing. Werner Burtscher
in Zusammenarbeit mit
Arch. Dipl. Ing. Michaela Mair-Nothegger
Stiftshof 3
A - 6422 Stams
0699 16 890 098

Stams, am 01. Feber 2018

Protokoll - Jurysitzung

Ort : Skigymnasium Stams
Zeit : **Donnerstag, 01.02.2018**
9:00 – 18:35 Uhr

Teilnehmer o.T.

Fachjuror (Architekt, Vorsitz)	Erich Steinmayr
Fachjuror (Architekt, stv. Vorsitz)	Peter Schneider
Fachjuror (Land Tirol, Schriftf.)	Gerhard Wastian
Sachjuror (Direktor)	Arno Staudacher
Sachjuror (Vorstand)	Josef Unterlechner
Fachjuror Ersatz (Architekt)	Rainer Köberl
Fachjuror Ersatz (Architekt)	Peter Jungmann
Sachjuror Ersatz (Heimleiter)	Walter Schwaninger
Sachjuror Ersatz (Verwaltungsdirektor)	Hans Jenewein
Berater (Bundesdenkmalamt)	Walter Hauser
Berater (Vorstand)	Paul Ganzenhuber
Berater (Land Tirol)	Hannes Reindl
Organisation (Architekt)	Werner Burtscher
Organisation (Architektin)	Michaela Mair-Nothegger

entschuldigt: Dieter Probst, Helmut Gruber;

01 Beginn der Jurysitzung 09:11 Begrüßung, Vorstellung

In Vertretung des Auslobers begrüßt Josef Unterlechner.

Gerhard Wastian gibt als Vertreter des Landes bekannt, dass Hofrat Probst sich auf Grund seiner Pensionierung entschuldigt hat. Er begrüßt der Reihe nach die Hauptjuroren und ihre Ersatzpreisrichter, sowie Walter Hauser als Vertreter des Denkmalamts und die Vertreter von Schule und Verein.

Wastian übergibt das Wort an Erich Steinmayr, Vorsitzender der Jury. Steinmayr begrüßt und betont die Wichtigkeit der Aufgabe.

Er stellt die Fragen nach etwaiger Befangenheit und betont, dass bis zum Jurysitzungsende absolute Verschwiegenheitspflicht gilt. Es wird festgestellt, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Steinmayr stellt nochmal kurz das Raumprogramm und die Tagesordnung vor.

Er regt an, den ersten Rundgang mit dem Vorprüfbericht zu kombinieren, um möglichst schnell über die Projekte zu lernen.

Vor dem ersten Rundgang wird durch die Wettbewerbsvorbereiter das Protokoll der Prüfung mit den geprüften Parametern vorgestellt. Es wird auch mitgeteilt wie der Vorprüfungsbericht – der den Anwesenden übergeben wird - zu lesen ist.

02 Informeller Rundgang – Beginn des ersten Rundganges 9:33 Uhr

Die aufgehängten Bestandspläne zeigen, an welchen Geschossen die Projektverfasser an den Bestand anbinden.

Die Wettbewerbsvorbereiter lesen den Vorprüfungsbericht Projekt für Projekt kurz vor und geben eine Orientierung über die Anbindung der einzelnen Projekte an den Bestand.

Beschlüsse werden in dieser Runde keine gemacht.

Es wird eingehend über Landschaft und Distanz zum Barth-Gebäude sowie über die Zukunftsvisionen des Schul- und Internatsbetriebes diskutiert.

Arno Staudacher verlässt die Jurysitzung um 10:55.

Es wird über die Orientierung der Zimmer und funktionelle Prioritäten des Internatsbetriebes diskutiert.

Der erste Rundgang ohne Wertung wird um 11:45 abgeschlossen.

Walter Hauser gibt eine Stellungnahme ab:

Projekte 01, 03, 04, 06, 07,08 und (10) haben Entwurfsansätze, die in einer weiteren denkmalfachlichen Abwägung aus unterschiedlichen Motiven problematisch erscheinen und in einem weiteren Verfahren (BDA) schwer zu argumentieren sind.

Zu den Projekten 02, 05 und 09 gibt es keine Bedenken.

Walter Hauser verläßt die Sitzung um 11:48 Uhr.

Im Anschluß erfolgt ein Lokalaugenschein um das Gebäudeensemble mit anschließendem Mittagessen.

Ende der Pause um 13:05. Die Sitzung wird fortgesetzt.

Erich Steinmayr fasst zum ersten Durchgang zusammen:

Es gibt 4 Projekte im Westen, davon nur eines im Südwesten.

Es gibt 6 Projekte im Norden vorgelagert zum Schulgebäude.

Die Beurteilungskriterien werden nochmals diskutiert: – landschaftliche, architektonische Aspekte
– funktionelle Aspekte

Arno Staudacher tritt um 13:10 der Sitzung wieder bei.

Die Platzierung im Norden basierend auf den Erkenntnissen des Lokalaugenscheines wird als problematisch betrachtet. Die eigentliche Perspektive, die man in der Natur hat (Ansicht von der tieferliegenden nördlichen Straße), wird angesprochen; die nördliche Kante auf der das Barth-Gebäude steht, wird in Bezug auf die Wichtigkeit des gesamten Ortes näher analysiert. Einige der nördlich situierten Projekte werden als gute funktionelle Lösungen hinsichtlich der Anbindung betrachtet.

Es wird beschlossen, im ersten Wertungsdurchgang alle Projekte nochmals anhand den Beurteilungskriterien intensiv zu diskutieren.

03 Wertungsdurchgang 1 – Abstimmungsrunde

Beginn: 14:00

Procedere: die Fachjury erläutert in Kürze das jeweilige Projekt. Nach jeder Vorstellung gibt es eine Diskussion, dann wird abgestimmt (Mehrheitsbeschluss);

PROJEKT 01:

Es wird der Antrag gestellt das Projekt 01 aus der Wertung zu nehmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen. Das Projekt scheidet einstimmig aus. Abstimmungsverhältnis: 5:0

PROJEKT 02:

Es wird der Antrag gestellt das Projekt 02 aus der Wertung zu nehmen.

Der Antrag wird nicht angenommen. Das Projekt bleibt in der Wertung. Abstimmungsverhältnis: 2:3

PROJEKT 03:

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt 03 aus der Wertung zu nehmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen. Das Projekt scheidet aus. Abstimmungsverhältnis: 5:0

PROJEKT 04 :

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt 04 aus der Wertung zu nehmen.

Der Antrag wird angenommen. Das Projekt scheidet aus. Abstimmungsverhältnis: 3:2

PROJEKT 05 :

Der Antrag wird gestellt das Projekt 05 in der Wertung zu belassen.

Der Antrag wird angenommen. Das Projekt bleibt in der Wertung. Abstimmungsverhältnis: 5:0

PROJEKT 06:

Der Antrag wird gestellt das Projekt 06 in der Wertung zu belassen.

Der Antrag wird angenommen. Das Projekt bleibt in der Wertung. Abstimmungsverhältnis: 3:2

PROJEKT 07:

Der Antrag wird gestellt das Projekt 07 aus der Wertung zu nehmen.
Der Antrag wird angenommen. Das Projekt scheidet aus. Abstimmungsverhältnis 5:0

PROJEKT 08:

Der Antrag wird gestellt das Projekt 08 in der Wertung zu belassen.
Der Antrag wird angenommen. Das Projekt bleibt in der Wertung. Abstimmungsverhältnis 5:0

PROJEKT 09:

Der Antrag wird gestellt das Projekt 09 in der Wertung zu belassen.
Der Antrag wird angenommen. Das Projekt bleibt in der Wertung. Abstimmungsverhältnis 3:2

PROJEKT 10:

Der Antrag wird gestellt das Projekt 10 in der Wertung zu belassen.
Der Antrag wird angenommen. Das Projekt bleibt in der Wertung. Abstimmungsverhältnis 5:0

Es verbleiben folgende Projekte in der Wertung: 02,05,06,08,09,10

Die Projekte 01,03,04,07 sind aus der Wertung genommen.

Ende des ersten Wertungsdurchganges: 14:50 Uhr

04 2. Wertungsdurchgang

Nach einer kurzen Pause wird dieser um 15:00 Uhr begonnen.

Die verbliebenen Projekte werden in dieser Wertungsrunde hinsichtlich der Qualität der Zimmer, der Zugänge zum Bestand in Verbindung mit der städtebaulichen Qualität bewertet.

Die Beurteilungskriterien der Auslobung werden in diesem Wertungsdurchgang für jedes Projekt zur Beurteilung herangezogen.

Die Projekte werden in unterschiedlicher Reihenfolge diskutiert und bewertet.

PROJEKT 06 :

Es wird der Antrag gestellt das Projekt 06 aus der Wertung zu nehmen.
Der Antrag wird einstimmig angenommen. Das Projekt scheidet aus. Abstimmungsverhältnis 5:0

PROJEKT 05:

Der Antrag wird gestellt das Projekt 05 an die erste Stelle zu reihen.
Der Antrag wird einstimmig angenommen. Abstimmungsverhältnis 5:0

PROJEKT 08:

Der Antrag wird gestellt das Projekt 08 an die zweite Stelle zu setzen.
Der Antrag wird einstimmig angenommen. Abstimmungsverhältnis 5:0

PROJEKT 10:

Der Antrag wird gestellt das Projekt 10 an die dritte Stelle zu setzen.
Der Antrag wird einstimmig angenommen. Abstimmungsverhältnis 5:0

PROJEKT 02, 09

Es wird der Antrag gestellt, die Projekte 02 und 09 als Ankäufe auszuwählen.
Der Antrag wird einstimmig angenommen. Abstimmungsverhältnis 5:0

Ende des Wertungsdurchganges: 16:15 Uhr

Ausformulierung der Texte.

05 Projektbeschreibungen

PROJEKT 01:

Der vorgeschlagene Eingriff des Projektes erscheint in der Massivität als nicht überzeugend. Der Bau von Othmar Barth wird an seiner Basis abgeschnitten und seiner sensiblen Setzung im natürlichen Gelände beraubt. Das im Text beschriebene schlanke Dach wird nicht als Ersatz für das beschnittene Sockelgeschoss bewertet. Die lange Erschließung und die größer als geforderten Zimmer lassen nicht eine Umsetzung innerhalb des Budgets erwarten.

PROJEKT 02:

Das Bemühen, den geschlossen ausgeformten Sockelbereich des Bestandes in seiner Wirkung zu belassen, wird positiv bewertet. Nur die Wiese auf dem Dach entspricht so nicht der Nutzwiese, welche jetzt dem Gebäude vorgelagert ist. Der Lichtschlitz löst den Hangverlauf störend auf.

Die Kosten für die notwendige Unterfangung des Bestandsgebäudes ist ein schwer abschätzbarer Aufwand. Positiv bewertet wird die belichtete Zimmererschließung.

PROJEKT 03:

Der Abstand der Neubauteile zu den Räumlichkeiten der Höhenwarterbauteile ist sehr gering. Die Ausblicksqualitäten (Fitness- und Therapiebereich) bzw. die gegenseitige Einsicht ist eine auszuschließende Maßnahme. Die sprachliche Ausformulierung bzw. die Übernahme von Motiven des Barthbaues ist nicht adäquat für eine Erweiterung mit der gewählten Kubatur.

Die Fernwirkung des Projektes wird als nicht unproblematisch betrachtet. Es ist kein entsprechender Abschluss des Ensembles und durch die Setzung des Bauwerkes wird eine zukünftige Erweiterung erschwert. Als positiv zu bewerten ist, dass der Bestand weitestgehend unberührt bleibt. Unter den Zimmern ist der Lieferantenhof, der eine bestimmte akustische Beeinträchtigung der Erweiterung erwarten lässt.

PROJEKT 04:

Der Baukörper ist sehr kurz vor den Bestand gesetzt, in ähnlicher Länge wie der A/B Trakt, mit dem Nachteil dass der Hauptbau zu einem wesentlichen Teil verdeckt wird. Die neue Fassade ist keine überzeugende Antwort als Ersatz der „verlorenen“ Fassade. Die abschnittsweise Erhöhungen des Baukörpers tragen nicht zur Beruhigung der nördlichen Setzung des Entwurfes bei. Die Qualität der Zimmer ist positiv zu bewerten, ebenso die Verbindung an den Bestand, die unmittelbar an den Neubau andockt. Die Maßnahme beim Zugang im Westen ist positiv und wertet diesen Bereich im organisatorischen Ablauf wesentlich auf.

PROJEKT 05:

Besetzt als einziges Projekt die Südwestecke des Grundstückes und baut dort auf die bestehende Struktur von Architekt Höhenwarter auf.

Somit entsteht der Dialog mit der Architektur von Othmar Barth ‚aus zweiter Reihe‘ - nicht in der vordersten Front zum Tal hin – wo Barth, in Fortführung der klaren baulichen Nordgrenze des Stiftareals seinen langen niedrigen Baukörper in die weite, leicht ansteigende Wiese setzte.

Das Projekt entwickelt sich im Inneren in seiner Anbindung organisch aus dem internen Schulweg – durch die Weiterführung des Zimmerganges auf Ebene -1. Dieser führt in einen Zimmertrakt parallel unter der Hauptmann-Kluibenschedl-Straße. An dessen Ende wird der oberirdisch 3-geschoßiger Körper, fast der Einfamilienhausstruktur zugehörig, vertikal erschlossen.

Dieser Körper weist bei korrekten Raumhöhen eine geringfügige Grenzabstandsunterschreitung auf. Dem zu Folge bedarf es einer Überarbeitung des Projekts, was jedoch leicht möglich ist und durchaus zu einer Verbesserung führen kann. Neben dem zurückhaltenden Dialog mit dem Skigymnasium bietet dieses Projekt auch eine ortsräumliche Verbesserung im Bereich der Hauptmann-Kluibenschedl-Straße, die in der Weiterbearbeitung zu achten sein wird, da besonders auch aus dieser Position gesehen, der Blick auf die Nebenbauten westlich des Skigymnasium äußerst unbefriedigend ist. Ausformulierung und Materialität lassen eine sehr wirtschaftliche Errichtung erwarten.

Es sei noch hingewiesen, dass diese Setzung der neuen Baumaßnahme diverse bauliche Entwicklungen im Nord-Westen des Grundstückes offen hält.

PROJEKT 06 :

Das Projekt bietet eine zweigeschossige Lösung für die Zimmer. Die langen Wege, die teilweise im Freien und im größten Teile außerhalb der Bauphysik und im Dunklen zu den Zimmer führen, sind nicht für den Alltag über den Jahreszyklus geeignet. Positiv ist die bewußte Anordnung einer Landart – nicht parallel zum Bestandsgebäude – die eine Möglichkeit des Dazubauens aufzeigt.

PROJEKT 07:

Das Prospekt, die vorgesetzte Kulisse, wird als keine überzeugende Antwort bewertet. Die scheinbare Fassade ist in gebauter Konsequenz ein Gebäude vor dem Barth Bau – dessen skulpturaler Ansatz in Konkurrenz zum Bestand, zum Ensemble tritt. Die Anbindung an den Bestand und die Qualität dieser Zone ist überzeugend gelöst. Die Vorschläge der Zimmer sind überzeugend hinsichtlich Organisation und Aufenthaltsqualität.

PROJEKT 08:

Der Projektverfasser verortet einen talseits 4- oder 3- geschoßigen Baukörper im Nordwesten des Schulgeländes, etwa in der Verlängerung des nordseitigen Schultraktes, und überbaut die PKW-Abstellplätze des Projektes von Höhenwarter, mit 3 Zimmergeschoßen und mit klar lesbarem Abstand zum Bestand Barth, so daß auch die LKW-Zulieferung gewahrt bleibt.

Der Trakt markiert, nicht zuletzt mit der herben, geschlossenen Westfassade deutlich das Ende des Schulareals.

Der Neubau besticht durch seine sensibel ausgeführte Tektonik sowie die überzeugende Materialwahl, sowohl außen-als auch innenräumlich, hinsichtlich Lichtführungen, Durchblicke und Raumausformungen.

Die assoziativ zum Bestand gesetzten Strukturelemente lesen sich nicht als Nachahmung oder Kopie, vielmehr als mehrdeutige gedankliche Weiterführungen des vorgefundenen Architekturkonzeptes.

Sowohl die Terrasse auf der Ebene +1 als auch Geschlossenheit und Offenheit der Zimmer vermögen unmittelbar zu überzeugen.

Als den Gesamthabitus mindernd erscheint für die Jury die Höhenentwicklung an dieser Position, die in der Perspektive von Norden aus der Talsicht doch den solitären Charakter des Bestandes beeinträchtigt, insbesondere auch durch die Überschneidung der Baumassen aus dieser Sicht.

Dies zeigt für die Jury auf, dass eine gewisse Massierung und Verdichtung im Südwesten an der Gemeindestraße für die Silhouette des Gesamtbestandes verträglicher erscheint und dadurch die sich aus dem Raumprogramm ergebenden Überzeichnungen besser abzumildern wären. Zudem stellt der Bereich der Parkplätze die letzte mögliche Ressource für einen eventuell später erforderlichen Bauteil dar.

Insgesamt sowohl hinsichtlich der Setzung als auch der strukturellen und formalen Durchbildung ein sehr wesentlicher Beitrag zur baulichen Ergänzung des kulturell wichtigen Bestandes.

PROJEKT 09:

Das Projekt versucht anonym zu bleiben, sich hinter einer Mauer zu verstecken.

Grundsätzlich wird beim Durchschreiten der Anlage diese Mauer doch zum Gebäude.

Die pragmatische Struktur in der Grundrissentwicklung geht zu Kosten von gegenseitigen Einblicken.

Die Privatheit für die Internatsbewohner – die grundsätzlich durch die Höfe gezeigt wird – wird im Projekt nicht eingelöst.

PROJEKT 10:

Der Ansatz des Projektes, das gesamte Ensemble (vom Stift zum Schigymnasium) mit einem Turm endgültig abzuschliessen, wird anerkannt.

Ein sechsgeschoßiges Bauwerk auf einem Sockel wird in Verlängerung des Nordtraktes vorgeschlagen. Zufahrt und Nutzung des Höhenwarter - Bauteiles bleiben unverändert. Auf einem Sockel steht ein schematisch geordneter dunkler Baukörper mit tief eingeschnittener Verglasung. Die Frage der Höhe und der Habitus des Gebäudes scheinen schlüssig. Insgesamt erscheint das Bauwerk als ein zu starkes Zeichen in der Gesamtanlage.

Die Verbindung zum Bestand wird im Untergeschoß angedeutet, jedoch nicht ausformuliert.

Die Grundrisslösung der Geschoße und die Grundrisse der Zimmer sind funktional gut geordnet.

Von Seiten der Nutzer wird die vertikale Organisation der Internatserweiterungen aus pädagogischen Gründen kritisch gesehen. Insgesamt wird der Wettbewerbsbeitrag in Hinblick auf den städtebaulichen Ansatz gewürdigt.

06 Öffnen der Verfasserkuverts

Beginn:17:30

Projekt 01 171220

querkopf architektur ZT GmbH, Innsbruck

Projekt 02 031060

Franz und Sue ZT GmbH, Wien

Mitarbeiter: Andreas Reuter

Anerkennungspreis

Projekt 03 537477

Arch. Markus Scherer, Meran

Mitarbeiter: Arch. Alessia Campana, Maurizio Berni

Projekt 04 654321

Arch. Iris Reiter, Innsbruck

Mitarbeiter: DI Bernhard Obholzer

Modell: modellbau steck

Projekt 05 121601

ARGE Arch DI Sabine Penz – Arch DI Kurt Rumplmayr, Innsbruck

Modell: die modellbauer, Innsbruck

1.Preis

Projekt 06 123456

arch di astrid tschapeller, Innsbruck

Modell: die modellbauer, Innsbruck

Projekt 07 645964

riccione architekten gnbr, Innsbruck

Mitarbeiter: Arch. DI Melanie Hammerschmidt

Projekt 08 062040

ARGE Arch. Walter Angonese mit Architekten Giner+Wucherer

Kaltern, Innsbruck

Mitarbeiter: DI Roman Strieder

statischer Konsulent: Prof. Ing. Mario Monotti, Locarno

2.Preis

Projekt 09 017395

DIN A4 ARCHITEKTUR ZT GmbH, Innsbruck

Mitarbeiter: Leo Hermann

Anerkennungspreis

Projekt 10 189539

stoll.wagner + partner architekten ZtgmbH, Innsbruck

Mitarbeiter:

DI Romana Walch

DI Melanie Haid

DI David Jenewein

3.Preis

Die Jury empfiehlt die weiteren Planungsschritte auf Basis des siegreichen Projektes im Rahmen des Verhandlungsverfahrens begleitend mit einem Ausschuss der Jury vorzunehmen.

Es wird auch vereinbart, wann die Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge stattfinden kann.
Wettbewerbsausstellung: 12.-16.02.2018, jeweils von 09:30 bis 15:30 in der Aula des Schigymnasiums

07 Telefonische Benachrichtigung der ProjektverfasserIn des 1.Preises durch den Vorsitz – 17:50 Uhr

08 Beschluss, Unterfertigung des Protokolls durch alle PreisrichterInnen – Beginn 18:00 Uhr

Ausführlich wird über die Ausstellungsmöglichkeiten und die weiteren Termine diskutiert. Das Protokoll wird verlesen und durch die Preisgerichtsmitglieder unterfertigt.

09 Schluss der Preisgerichtssitzung

Dank und Rückgabe des Vorsitzes an die AusloberIn. Verabschiedung.

Ende der Sitzung: 18:35

gez.: Werner Burtscher und Michaela Mair-Nothegger

Architekturwettbewerb Skigymnasium Stams - Internatsgebäude

Wettbewerbsvorbereitung von
Arch. Dipl. Ing. Werner Burtscher
in Zusammenarbeit mit
Arch. Dipl. Ing. Michaela Mair-Nothegger
Stiftshof 3
A - 6422 Stams
0699 16 890 098

Genehmigung und Unterfertigung des Protokolls der Jury
Ort : Skigymnasium Stams
Zeit : Donnerstag, 01.02.2018

Fachjuror (Architekt, Vorsitz)

Erich Steinmayr

Fachjuror (Architekt, Vorsitz Stv.)

Peter Schneider

Fachjuror (Land Tirol, Schriftführer)

Gerhard Wastian

Sachjuror (Vorstand)

Josef Unterlechner

Sachjuror (Schuldirektor)

Arno Staudacher

Architekturwettbewerb Skigymnasium Stams - Internatsgebäude

Wettbewerbsvorbereitung von
Arch. Dipl. Ing. Werner Burtscher
in Zusammenarbeit mit
Arch. Dipl. Ing. Michaela Mair-Nothegger
Stiftshof 3
A - 6422 Stams
0699 16 890 098

Anwesenheitsliste Jurysitzung

Ort : Skigymnasium Stams

Zeit : Donnerstag, 01.02.2018, 9:00

Preisgericht/Organisation (o.T.)

Vorsitz: Fachjuror (Architekt) Erich Steinmayr

Vorsitz Stv.: Fachjuror (Architekt) Peter Schneider

Schriftführer: Fachjuror (Land Tirol) Gerhard Wastian

Fachjuror Ersatz (Architekt) Rainer Köberl

Fachjuror Ersatz (Architekt) Peter Jungmann

Fachjuror Ersatz (Land Tirol) Dieter Probst

Sachjuror (Vorstand) Josef Unterlechner

Sachjuror (Schuldirektor) Arno Staudacher

Sachjuror Ersatz (Verwaltungsdirektor) Hans Jenewein

Sachjuror Ersatz (Heimleiter) Walter Schwaninger

Berater (Bundesdenkmalamt) Walter Hauser

Berater (Landeshochbauamt) Hannes Reindl

Berater (Vorstand) Paul Ganzenhuber

Berater (Haustechniker) Helmut Gruber

Organisation (Architekt) Werner Burtscher

Organisation (Architektin) Michaela Mair-Nothegger

Erich Steinmayr

Peter Schneider

Gerhard Wastian

Rainer Köberl

Peter Jungmann

Dieter Probst

Josef Unterlechner

Arno Staudacher

Hans Jenewein

Walter Schwaninger

Walter Hauser

Hannes Reindl

Paul Ganzenhuber

Helmut Gruber

Werner Burtscher

Michaela Mair-Nothegger